




Oxfam zur Gaza-Konferenz: Finanzhilfen wirkungslos, wenn Blockade bestehen bleibt

Oxfam zur Gaza-Konferenz: Finanzhilfen wirkungslos, wenn Blockade bestehen bleibt
Staatengemeinschaft muss sicherstellen, dass der Wiederaufbau nicht Jahrzehnte dauert. Finanzhilfen für die Not leidenden Menschen im zerstörten Gaza werden weitgehend wirkungslos sein, solange die Blockade des Gaza-Streifens bestehen bleibt. Das erklärt Oxfam im Vorfeld der am Sonntag in Kairo stattfindenden Geberkonferenz. Unter den jetzigen Bedingungen und der aktuellen Anzahl von Importen würde es über 50 Jahre dauern, bis die jüngsten Zerstörungen beseitigt und frühere Rückstände aufgeholt werden können. Den Vereinten Nationen zufolge müssen dringend 89.000 Wohnungen, 226 Schulen sowie mehrere Krankenhäuser und Fabriken neu gebaut sowie Wasser- und Abwassersysteme instand gesetzt werden.
Robert Lindner, Gaza-Experte von Oxfam Deutschland: "Für eine langfristige Entspannung der Lage und eine nachhaltige Entwicklung ist mehr nötig als nur Geld. Die Geberstaaten müssen endlich entschlossen Druck auf Israel ausüben, die Blockade Gazas aufzuheben. Andernfalls werden viele Kinder von heute Großeltern sein, bis ihre Wohnungen und Schulen repariert sind. Bald steht der Winter vor der Tür und den vielen Menschen ohne ein Dach über dem Kopf ist nicht geholfen, wenn sich die benötigten Baumaterialien tonnenweise vor den Grenzübergängen stapeln. Die internationale Gemeinschaft darf nicht die gleichen Fehler wie nach den letzten Gaza-Kriegen machen. Es reicht nicht aus, die Blockade nur ein bisschen zu lockern." Nur ein Bruchteil der Baumaterialien erreicht das Ziel Gaza
Israel erlegt seit sieben Jahren allen Ein- und Ausfuhren sowie dem Personenverkehr nach und von Gaza weitreichende Beschränkungen auf. Dies betrifft auch Materialien, die für den Bau von Häusern und ziviler Infrastruktur benötigt werden. In der ersten Jahreshälfte 2014 durften monatlich nur rund 1.000 Lastkraftwagen mit Baumaterialien die Grenze passieren - nur ein Bruchteil dessen, was benötigt würde, um die Schäden der jüngsten Kämpfe zu reparieren. Zum Vergleich: Vor der Blockade im Jahr 2007 waren es monatlich 7.400 LKW.
Oxfam fordert die internationale Gemeinschaft auf, konkrete Pläne auszuarbeiten, wie die versprochenen Hilfsgelder wirkungsvoll und verantwortlich eingesetzt werden können. Voraussetzung hierfür ist ein Ende der Blockade. Gleichzeitig muss auch die Sicherheit Israels gewährleistet sein, indem an den Grenzen zu Ägypten und Israel durch geeignete Kontrollen der Schmuggel von Waffen verhindert wird. Zudem müssen dringend Gespräche für einen dauerhaften Waffenstillstand für Gaza sowie für eine permanente Friedenslösung für Israelis und Palästinenser/-innen geführt werden.
Oxfam Deutschland e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Deutschland
Telefon: +49-30-453069-0
Telefax: +49-30-453069-401
Mail: info@oxfam.de
URL: <http://www.oxfam.de/>
 http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pintr_=577631 width="1" height="1">

Pressekontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

oxfam.de/
info@oxfam.de

Firmenkontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

oxfam.de/
info@oxfam.de

Oxfam Deutschland e.V. ist eine unabhängige Nothilfe- und Entwicklungsorganisation. Wir sind davon überzeugt, dass Armut und Ungerechtigkeit vermeidbar sind und überwunden werden können. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Im internationalen Oxfam-Verbund setzen sich 17 Oxfam-Organisationen mit rund 3.000 lokalen Partnern in mehr als 90 Ländern als Teil einer globalen Bewegung für eine gerechte Welt ohne Armut ein. Der Name Oxfam steht für Oxford Committee for Famine Relief. Es wurde 1942 in Großbritannien als Reaktion auf das Leid der Zivilbevölkerung im von Deutschland besetzten Griechenland gegründet. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Der Umzug in ein für unsere Arbeitsabläufe geeignetes Gebäude Anfang 2013 ist ein wichtiger Meilenstein für Oxfam Deutschland. Eine verbesserte Raumsituation und die Nachbarschaft zu anderen gemeinnützigen Organisationen sind gute Ausgangspunkte, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Den Rahmen für diese Arbeit legt unser Strategischer Plan 2013-2017 fest, eingebettet in die neue strategische Planung von Oxfam International. Die folgenden Themen werden für unsere Arbeit und die Kooperation im Verbund zentral sein: Ausweitung unseres Engagements in der Krisenvorsorge und Nothilfe. Unterstützung von lokalen Initiativen, um Menschen in Not langfristig zu stärken, und von Regierungen, damit sie effektiver auf Krisen reagieren können. Durchsetzung von mehr und qualitativ hochwertigeren Mitteln für die Entwicklungszusammenarbeit. Unterstützung der Bevölkerung in armen Ländern, um ihre Regierungen und die Geberländer zur Rechenschaftslegung zu bewegen; Verstärkung der Kooperation mit Organisationen, Bewegungen und Gemeinschaften in Ländern des globalen Südens, um gemeinsam Veränderungen in Politik und Wirtschaft durchzusetzen; Beitrag zu einem umfassenden Bewusstseinswandel zum Thema Geschlechtergerechtigkeit durch fortgesetzte besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in allen Programmen. Um effizient zu arbeiten, müssen wir unsere Ressourcen optimal nutzen. Zu diesem Zweck setzen wir konsequent Maßnahmen wie die Aufgabenteilung im Verbund oder das zentrale Bereitstellen von Wissen und Studien ein. Die so freierwerdenden Kapazitäten benötigen wir auch zukünftig, wenn wir den Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt gerecht werden wollen. In den kommenden Jahren bleiben Konsolidierung und die Bündelung von Aktivitäten daher wichtige Themen für uns. Eine kurzfristige Verlangsamung unseres Organisations-Wachstums nehmen wir dabei gern in Kauf, da die erzielte Effizienz uns hilft, Ressourcen einzusparen. Um weiterhin überall dort Nothilfe und dauerhafte Unterstützung leisten zu können, wo es notwendig ist, werden wir 2013 neben privaten Spenden und den Erträgen aus den Oxfam-Shops den Ausbau weiterer verlässlicher Finanzierungsmechanismen für unsere Arbeit vorantreiben. Hierzu wollen wir neue Unterstützerinnen und Unterstützer ansprechen und gewinnen sowie mehr Mittel aus öffentlichen Zuwendungen generieren.